

Baukunst sieht Sch. auch eine Aufwertung dieser Disziplin. Abschließend bietet er Ausblicke auf die Behandlung der Architektur bei anderen Enzyklopädisten des 13. Jh. Rund 130 S. Verzeichnisse (einschließlich eines Quellen- und Literaturverzeichnisses, das leider weder fehlerfrei ist noch immer die maßgebliche Edition nennt), darunter ein nach Jahrhunderten geordnetes Repertorium der 132 Vitruv-Codices, und Register erschließen den Bd. vorbildlich. Störend sind die mißglückten Seitenumbrüche S. 129 f., 321 f. und 328 f. M. G.

Petrus de Crescentiis *Ruralia commoda*. Das Wissen des vollkommenen Landwirts um 1300. Hg. von Will RICHTER. Zum Druck vorbereitet von Reinhilt RICHTER-BERGMEIER, Teil 1: Einleitung mit Buch I–III, Teil 2: Buch IV–VI, Teil 3: Buch VII–XII (Editiones Heidelbergenses 25–27) Heidelberg 1995 bzw. 1997 bzw. 1998, Universitätsverlag C. Winter, LXXXIV u. 193 S., Abb. bzw. 313 S., Abb. bzw. 261 S., Abb., ISBN 3-8253-0293-8 bzw. 3-8253-0447-7 bzw. 3-8253-0792-1, DEM 148 bzw. 158 bzw. 148. – Der Bologneser Naturwissenschaftler und Jurist Petrus de Crescentiis (ca. 1233–ca. 1321) schrieb in zwölf Büchern das umfangreichste und bedeutendste lateinische Werk über die Landwirtschaft aus dem MA. Die Überlieferung (von R. bereits 1981 im Mittellat. Jb. 16, S. 223–275 untersucht) des zwischen 1304 und 1309 vollendeten Traktats in rund 130 Hss., das Erscheinen der Editio princeps bereits im Jahr 1471 sowie die große Zahl von Übersetzungen bezeugen seine starke Resonanz. Eine kritische Ausgabe des in seiner ursprünglichen Form seit 1548 nicht mehr edierten Kompendiums hat der als Kenner der antiken Landwirtschaft ausgewiesene Hg. begonnen, aber nicht vollenden können. Bei seinem Tod 1984 lag eine Einleitung vor, die über den Autor, sein Werk sowie die von Petrus benutzten Quellen unterrichtet (I, S. V–LXXIII), und ein auf Basis von zehn, von einander unabhängigen Codices des 14. Jh. konstituierter, jedoch noch nicht endkorrigierter Text. Da sich eine vollständige Überprüfung der Kollation von zehn Hss. als undurchführbar erwies (so R.-B., S. LXXVIII), beruht die Edition (in normierter klassischer Orthographie!) zwar auf R.s Manuskript, doch verzeichnet der Apparat lediglich die Varianten von T (Vat. lat. 1529 aus dem ersten Viertel des 14. Jh.) und für dessen Textlücken von U (Utrecht, Bibl. der Rijksuniversiteit, Cod. lat. 712), d. h. das Zustandekommen des gebotenen Textes ist nicht mehr nachvollziehbar. Diese Kompromißlösung bietet zwar eine bessere Textgrundlage samt systematischen Quellennachweisen für die weitere Erforschung der agronomischen Kompilation, ersetzt freilich nicht die von R. intendierte kritische Ausgabe. Es bleibt zu hoffen, daß dem angekündigten Abschlußband, welcher Register, eine Liste der für T typischen Schreibweisen sowie ein Quellenverzeichnis enthalten soll, nicht dasselbe Schicksal zuteil wird wie dem nie erschienenen Registerband zum *Liber de natura rerum* des Thomas von Cantimpré (vgl. DA 31, 265). M. G.

---

Lo spazio letterario del medioevo, 1. Il medioevo latino, vol. 4: L'attualizzazione del testo. Vol. 5: Cronologia e bibliografia della letteratura mediolatina, Roma 1997 bzw. 1998, Salerno Ed., 571 S., 28 Taf. bzw. XVI u. 911 S., 27 Taf., ISBN 88-8402-208-8 bzw. 88-8402-263-0, ITL 150.000 bzw. 160.000. – Mit zwei